

OVERATH · MARIALINDEN · VILKERATH



Katholisches
Familienzentrum
im Erzbistum Köln



Konzeption

Schwerpunkteinrichtung
Kath. Kindertagesstätte
St. Walburga / Overath

Konzeption

Netzwerk
Katholisches Familienzentrum
im Seelsorgebereich A Overath

mit der Schwerpunkteinrichtung
St. Walburga / Overath

den katholischen Kindertageseinrichtungen
Maria Hilf / Vilkerath
St. Mariä Heimsuchung / Marialinden

und den Kirchengemeinden in Overath
St. Walburga / Overath
Maria Hilf / Vilkerath
St. Mariä Heimsuchung / Marialinden

Inhaltsverzeichnis zur Konzeption für das Netzwerk „Katholisches Familienzentrum im Pfarrverband Overath“

1. Vorwort
2. Leitbild
3. Planungsgruppe katholisches Familienzentrum Overath
4. Vorstellung der kath. Tageseinrichtungen und Kirchengemeinden
 - 4.1. Katholische Kindertagesstätte St. Walburga / Overath
 - 4.2. Katholische Kindertagesstätte St. Mariä Heimsuchung / Marialinden
 - 4.3. Katholische Kindertagesstätte Maria Hilf / Vilkerath
 - 4.4. Pfarrbüros: Anschriften, Telefon, Öffnungszeiten, Ansprechpartner
5. Sozialraumanalyse
6. Ergänzende Erhebungen
 - 6.1. Sinus-Milieu-Studie
 - 6.2. Elternbefragung
7. Die Vernetzung im Pfarrverband
 - 7.1. Die Kooperation der Tagesstätten untereinander
 - 7.2. Die Kooperation mit KV/ PGR
 - 7.3. Die Koordinierungsgruppe
 - 7.4. Die Angebote für Familien
 - 7.5. Die familienpastoralen Angebote der Tagesstätten im Verbund mit den Gremien und Gruppen der drei Pfarrgemeinden St. Walburga, Maria Hilf und St. Mariä Heimsuchung
 - 7.6. Die religiösen Angebote für Kinder und Familien in den Tagesstätten

8. Öffentlichkeitsarbeit
9. Ausblick und Perspektiven zur Weiterentwicklung
 - 9.1. Arbeitsblatt „Perspektive und Ziele“
10. Anlagen
 - 10.1. Antrag auf Anerkennung als Katholisches Familienzentrum
 - 10.2. Überprüfung der pädagogischen Qualität der Katholischen Tagesstätten
 - 10.3. Fragebogen für die Anerkennung
 - 10.4. Kooperationsverträge
 - 10.5. Zertifizierung Familienzentrum NRW, Marialinden
 - 10.6. Flyer
 - 10.7. Umfrage
 - 10.8. Arbeitsblatt „Perspektive und Ziele“
 - 10.9. Ferien-Kolping Programm



• 1. Vorwort

Im Erzbistum Köln ist das Projekt „Katholische Familienzentren“ initiiert worden, weil durch die Anbindung familienunterstützender Beratungs- und Bildungsleistungen und deren Vernetzung die Hilfen für Familien optimiert werden sollen. In diesen entstehenden Netzwerken sollen Kinder besser gefördert und Familien umfassender informiert, begleitet, beraten und unterstützt werden.

Die Kindertagesstätten St. Walburga (Overath-Zentrum), Mariä Heimsuchung (Marialinden) und Maria Hilf (Vilkerath) bieten schon seit Jahren Angebote der Bildung, Erziehung, Betreuung, Beratung für Kinder und deren Familien an. Seit 2007 ist die Tagesstätte Mariä Heimsuchung anerkanntes Familienzentrum des Landes Nordrhein-Westfalen. Gleichzeitig sind unsere Tagesstätten wichtige Orte der Begegnung und der Gemeinschaft des Lebens und Glaubens in unserem Pfarrverband. Hier werden die Grundfunktionen von Kirche (Diakonie, Verkündigung, Liturgie und Communio) im täglichen Miteinander gelebt und erfahren.

In dem nunmehr neu entstehenden Netzwerk „Katholisches Familienzentrum im Pfarrverband Overath“ mit der Schwerpunkteinrichtung St. Walburga, Overath-Zentrum, soll das breit gefächerte Angebot für Familien weiter ausgebaut und vernetzt werden. Durch die Kooperation mit anderen Feldern der Gemeindepastoral und die Stärkung der Eltern- und Familienpastoral im Seelsorgebereich wird dieses Anliegen unterstützt. Um allen Familien möglichst auch wohnortnahe Veranstaltungen und Leistungen zu ermöglichen, werden weiterhin die Räumlichkeiten der drei Tagesstätten, die Pfarrheime der drei Gemeinden und nach Absprache auch städtische Einrichtungen genutzt. In Kooperation steht das Netzwerk mit dem Pastoralteam, den unterschiedlichen Gruppierungen der katholischen Kirchengemeinden, den städtischen und kirchlichen Beratungsstellen sowie unterschiedlichen Vertragspartnern der Tagesstätten.

Das Leitbild des Netzwerkes des Katholischen Familienzentrums ist von einem ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsverständnis geprägt und gibt Auskunft über das christliche Menschenbild, grundlegende Werte, die Zusammenarbeit mit den Familien, den Platz des Netzwerkes in den Pfarrgemeinden und die Verantwortung des Trägers.

Die Ziele beinhalten unseren Weg für die Zukunft; an ihnen orientieren wir uns jetzt schon und schauen mit großer Zuversicht auf die nächsten Schritte der Umsetzung in die Praxis.

Karl-Heinz Jedlitzke, Gemeindeferent



• 2. Leitbild

Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen die Menschen unseres Seelsorgebereiches mit ihren Bedürfnissen, Hoffnungen und Ängsten. Als lebendige Glieder am Leib Christi, als Kirche Jesus Christi vor Ort sind Freude und Hoffnung, Trauer und Ängste der Menschen von heute auch die Freude und Hoffnung, Trauer und Ängste der Christen unserer drei Pfarrgemeinden (Gaudium et spes). Daher bieten wir den Menschen, besonders den Familien mit Kindern verschiedenster Altersgruppen, entsprechend ihren Wünschen und Bedürfnissen in den verschiedenen Lebensphasen und Lebenslagen Hilfen zu einem gelingenden und zufriedenen Leben. So ist das Leben und die Botschaft Jesu Vorbild und Orientierungshilfe für unser Handeln.

1. Die Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder unserer Tagesstätten orientiert sich am christlichen Gottes- und Menschenbild. Das bedeutet für uns:
 - Wir leben und erziehen auf der Grundlage einer lebendigen christlichen Tradition.
 - Wir vermitteln Werte und Grundhaltungen wie Toleranz, Offenheit und Wertschätzung und schaffen so die Voraussetzung für ein positives Menschen- und Gottesbild.
 - Wir üben einen liebe- und zugleich respektvollen Umgang miteinander ein und schaffen einen Raum der Geborgenheit.
 - Wir sehen das Kind als Menschen von Anfang an. Es ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner speziellen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen. Wir fördern und unterstützen, geben Zeit und Raum für seine Entwicklung.
 - Wir fördern die Entwicklung zu einem gesunden Maß an Ich-Stärke, Solidarität, Gerechtigkeit, Freiheit, Frieden, selbstbestimmtem Handeln und Vertrauen in Gott.
 - Wir arbeiten nach pädagogischen und religionspädagogischen Methoden, die das Kind in seiner unantastbaren Würde in der jeweiligen Lebenssituation wahrnimmt und achtet.
 - Wir vermitteln christliche Werte durch Zulassen von Freiräumen und Einhaltung von Regeln im täglichen Umgang miteinander.
 - Durch Gebete, Bräuche, Symbole, Feste und Gottesdienste im Kirchenjahr erleben und erfahren Kinder den christlichen Glauben.
 - Im Bewusstsein der eigenen christlichen Wurzeln begegnen wir anderen Religionen, Konfessionen und Kulturen mit Offenheit, Wertschätzung und Akzeptanz.



2. Aufgrund unseres christlichen Menschenbildes sind Menschen nie nur Adressaten unseres kirchlichen Handelns, sondern wertvolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit ihren Ideen, ihrem Potential, ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Qualifikationen einbringen und engagieren.
 - Daher schätzen wir Eltern als Partnerinnen und Partner in der Erziehung und möchten mit ihnen ein Bündnis zum Wohl ihrer Kinder eingehen.
 - Toleranz und Respekt sind uns dabei wichtige Anliegen.
 - Wir bieten eine Atmosphäre des Vertrauens und der Offenheit und nehmen die Lebenssituationen von Eltern mit ihren Freuden und Sorgen wahr.
 - Uns ist eine umfassende Transparenz unserer Arbeit wichtig.
 - Wir wünschen eine aktive Unterstützung durch die Eltern.
3. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in ihrem Tun und Handeln Vorbilder und Verkünder im Glauben. Fort- und Weiterentwicklung garantieren eine bleibende Qualität der pädagogischen und religionspädagogischen Arbeit.
4. Die drei katholischen Tagesstätten St. Walburga, Mariä Heimsuchung und Maria Hilf sind wichtige Orte des Lebens und Glaubens in unserem Pfarrverband. Sie sind Orte des Kennenlernens, der Begegnung, der Stärkung und der Gemeinschaft für alle Familien. Hier werden Grunddimensionen von Kirche (Diakonie, Verkündigung, Liturgie und Communio) im täglichen Miteinander gelebt und erfahren. So wird nach langer Zeit für viele Familien Kirche wieder als aufbauender und stärkender Lebensraum erfahren.
 - Wir nehmen die Wünsche und Bedürfnisse der Familien wahr.
 - Wir bieten Hilfen und Unterstützung zur Bewährung des Alltags.
 - Niederschwellige religiöse Angebote, aber auch weiterführende Glaubens- und Seelsorgegespräche sind feste Bestandteile unserer Arbeit.
 - Kinder und Familien können sich aktiv bei den unterschiedlichen Aktivitäten der Gemeinden einbringen.
 - Familien erhalten, wo immer es möglich ist, finanzielle und karitative Hilfen.
 - Wir organisieren generationenübergreifende Hilfen und Angebote.

• **3. Planungsgruppe katholisches Familienzentrum Overath**

Pfarrer Martin Wierling	Leitender Pfarrer
Herr Karl-Heinz Jedlitzke	Gemeindereferent
Frau Dorothea Herweg	Fachberatung DICV
Frau Claudia Schütz Grossmann	Referentin für Kindergarten und Familienpastoral
Frau Susanne Boden	Leiterin der katholischen Kita St. Walburga Overath (Schwerpunkt-einrichtung)
Frau Annemarie Rosenkranz	Leiterin der katholischen Kita Maria Hilf Vilkerath
Frau Andrea Jaumann	Leiterin der katholischen Kita St. Mariä Heimsuchung Marialinden, Leiterin des Familienzentrums des Landes NRW, Leiterin des Familienbüros „Kids und Klüngel“
Herr Karl Sülz	PGR Overath, Vilkerath
Frau Ursula Luthe	PGR Marialinden
Herr Dirk Michel	KV Marialinden
Herr Gerd Höfer	KV Overath
Frau Ulrike Küpper	KV Vilkerath



• **4. Vorstellung der kath. Tageseinrichtungen und Kirchengemeinden**

4.1.

Katholische Kindertagesstätte St. Walburga
Kolpingplatz 3
51491 Overath
Tel.: 02206/911683
Mail: Kita-St.Walburga@t-online.de
Ansprechpartnerin: Susanne Boden
Schwerpunkteinrichtung katholisches Familienzentrum

Wir sind eine 3-gruppige Tageseinrichtung für Kinder, die mitten im Herzen von Overath liegt.

Betreuungsangebot:

Unsere Einrichtung bietet Platz für 70 Kinder im Alter von 2-6 Jahren.

- 15 Plätze á 25 Std.
- 30 Plätze á 35 Std.
- 25 Plätze á 45 Std.
- davon 4 Plätze für Kinder unter 3 Jahren

Die Kindertagesstätten-Kinder und die Blockkinder erhalten ein vollwertiges, von unserer Köchin frisch zubereitetes Mittagessen.
Dieses findet in der Zeit von 12.30 Uhr bis ca. 13.00 Uhr statt.

Von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr halten wir eine Ruhephase. (Vorleserunde, Spielrunde, etc...)

Öffnungszeiten:	- Kindergarten (25 Std.): Montag bis Freitag:	07.30 – 12.30 Uhr
	- Kindergarten (35 Std.): Montag bis Freitag:	07.30 – 12.30 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
	- Blocköffnung: (35Std.): 1 Nachmittag in der Woche	07.30 – 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr
	- Tagesstätte (45 Std.): Montag u. Mittwoch: Dienstag u. Donnerstag: Freitag:	07.30 – 16.30 Uhr 07.30 – 16.45 Uhr 07.30 – 16.00 Uhr



Pädagogisches Kurzkonzept:

Die Einrichtung arbeitet nach dem situationsorientierten Ansatz. Die Lebenswelt der Kinder steht in unserer pädagogischen Arbeit im Vordergrund. In ganzheitlich angelegten Projekten werden die Themen der Kinder in den Kindertagesstättenalltag integriert, d.h. wir machen die Themen der Kinder zu Themen unserer Arbeit.

Es finden einmal wöchentlich Kinderkonferenzen statt.

Hier können sich die Kinder und Erzieherinnen zu allen Belangen der Kindertagesstätte, z.B. Gruppenregeln, Projektthemen oder Themen des sozialen Miteinanders äußern.

Vormittags liegt der Schwerpunkt in der gruppenorientierten Arbeit (Ausnahmen sind: gruppenübergreifende Angebote wie: Waldtag, Bewegungsbaustelle und das gemeinsame Frühstück im Bistro).

Die Nachmittagsbetreuung ist von Angeboten in unterschiedlichen Formen geprägt. So finden kleine Projekte über einen gewissen Zeitraum, oder gezielte Angebote statt.

Zielsetzung unserer pädagogischen Arbeit:

Kindzentrierte Ausrichtung:

Wir wollen in unserer Arbeit Kindern „Räume“ zur Verfügung stellen:

- in denen sie Handlungskompetenzen erwerben können,
- in denen sie Erlebnisse weiterverarbeiten können,
- in denen sie Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten erlangen können,
- die sie frei gestalten können,
- die identitäts- und kommunikationsfördernd wirken.

Deshalb ist unsere Kita ein Ort:

- an dem Kinder mitbestimmen dürfen.
- an dem Kinder Sicherheit erleben.
- an dem Kinder Erfahrungen sammeln.
- an dem sie Fähigkeiten erproben und weiterentwickeln können.
- an dem Kinder so angenommen werden, wie sie sind.
- an dem Kinder Anerkennung erfahren.



- an dem Kinder miteinander spielen können und so das „Miteinander“ erlernen.
- an dem Kinder von Gott hören.

Was uns noch wichtig ist:

Offene Elternarbeit:

- Vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit Eltern
- Elternsprechtage
- Elternrat
- „Tür- und Angelgespräche“
- Terminvereinbarungen für Elterngespräche
- Beratungsgespräche
- Infobrett für Eltern

Religionspädagogik:

- Feste und Feiern im Jahreskreis
- Regelmäßige Wortgottesdienste
- Gemeindereferent besucht die Kita
- Arbeiten auf der Basis des katholischen Glaubens

Wir arbeiten zusammen mit:

- Träger (Pfarrgemeinderat, Gemeindereferent, Kirchenvorstand)
- Kooperation mit anderen Kindertagesstätten
- Grundschule
- Therapeuten (Logopäden, Jugendamt, Ergotherapeuten, Frühförderzentrum...)
- Beratungsstellen (Kath. Erziehungsberatung etc....)

Wir bieten:

- Begleitung der Kinder im Kindergartenjahr
- Bildungsdokumentation
- Intensive Eingewöhnungsphase
- Vorbereitung, Begleitung im Übergang zur Schule
- Sprachförderung

4.2.

Katholische Kindertagesstätte Maria Hilf
Zum Schlingenbach 1
51491 Overath
Tel.: 02206/ 1776
Mail: Kath-Kita-Maria-Hilf@t-online.de
Ansprechpartnerin: Frau Annemarie Rosenkranz

Betreuungsangebot:

Unsere Einrichtung bietet Platz für 70 Kinder im Alter von 2 - 6 Jahren.

- 13 Plätze á 25 Std.
- 37 Plätze á 35 Std.
- 20 Plätze á 45 Std.
- davon 5 Plätze für Kinder unter 3 Jahren

Die Tagesstätten- sowie Bistrokinder erhalten über Mittag eine warme Mahlzeit.

Öffnungszeiten:

- | | |
|-------------------------------|-------------------|
| - Tagesstätte (45 Std.): | 07.15 – 16.15 Uhr |
| - Blockkinder (35 Std.): | 07.15 – 14.00 Uhr |
| 1 Nachmittag in der Woche von | 07.15 – 16.15 Uhr |
| - Kindergarten (35 Std.): | 07.15 – 12.30 Uhr |
| | 14.00 – 16.00 Uhr |
| - Kindergarten (25 Std.): | 07.15 – 12.15 Uhr |

Personal:

- Die Kinder werden von einem Team, bestehend aus 4 Erzieherinnen und 4 Ergänzungskräften begleitet.



Pädagogisches Konzept:

Ein differenziertes Raumangebot und ein großzügiges Außengelände bieten dem Kind vielseitige Bewegungsmöglichkeiten in allen Lern- und Lebensabschnitten.

Wir legen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Nur so können wir eine gute, familienbegleitende Erziehung zum Wohle des Kindes gewährleisten.

Wir orientieren uns an den Werten und Leitlinien des christlichen Menschenbildes. Das Kind erfährt in unserer Einrichtung Verständnis, Unterstützung und Förderung.

Die pädagogische Arbeit in den Gruppen wird von den Kindern und Erzieherinnen geprägt und getragen. Sie bezieht sich auf den situationsorientierten Ansatz. Regelmäßige stattfindende Projektarbeiten werden altersspezifisch und gruppenübergreifend angeboten.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind unter anderem:

- Bewegungsangebote verschiedener Art
- Sprachförderung
- Musikalische Frühförderung
- Vorschulbegleitung durch individuelle und gezielte Angebote, regelmäßig stattfindende Arbeitsgruppen und Projekte
- Vorbereitung, Unterstützung und Begleitung im Übergang zur Schule

4.3.

**Katholische Kindertagesstätte St. Mariä Heimsuchung
Familienzentrum Marialinden
Pilgerstraße 46 a
51491 Overath
Tel.: 02206/6938**

**Mail: service@kath-kita-marialinden.de
Homepage: www.kath-kita-marialinden.de
Ansprechpartnerin: Frau Andrea Jaumann**

Betreuungsangebot:

- 15 Kindergartenplätze (2-6Jahre)
- 35 Blockplätze (2-6 Jahre)
- 20 Tagesstättenplätze (2-6Jahre)
- 4 Plätze für Kinder unter 3 Jahren

Öffnungszeiten:

- Kindergartenplätze
Montag bis Freitag von 07.15 bis 12.15 Uhr
- Blockplätze
Montag bis Freitag von 07.15 bis 14.15 Uhr
oder
Montag bis Freitag von 07.15 bis 12.15 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
- Tagesplätze
Montag bis Freitag von 07.15 bis 16.15 Uhr

Elternarbeit und Erwachsenenbildung:

- Elternsprechtage
- Elternfrühstück
- Themenzentrierte Elternabende
- Gesellige Veranstaltungen (Karneval, Beachparty)
- Familientage
- Spielnachmittage
- Informationsveranstaltungen



- Hospitationen, Hausbesuche
- Unterstützung auf Pfarrfesten, Weihnachtsmärkten, usw.
- Großelternnachmittage
- Vater-Kind-Tage

Religionspädagogische Angebote:

- Erarbeitung und Vertiefung von religiösen Themen und Festen (Teilen, Tod, Pfingsten...)
- Elternfrühstück mit religiösen Themen
- Besinnliche Elternabende – Meditation
- Pfarrfest
- Gesprächsangebote durch den Seelsorger
- Gestaltung von Familienmessen und Wortgottesdiensten
- Talk mit dem Gemeindeferenten
- Aktionen im Pfarrverbund (Wanderungen, Krippenbesuche, Projekte)
- „Willkommensgruß“ und „Verabschiedung“ durch die traditionelle Segnung der Kinder in der Kita

Vernetzung in der Pfarrgemeinde:

- Spielgruppen
- Verbund mit der Kita „St. Walburga“ und Kita „Maria Hilf“
- Pfarrgemeinderat
- Kirchenvorstand
- Pfarrfest
- Kirmes
- Kfd

Familienbüro:

- karitative Hilfe
- Familienentlastende Hilfe
- Beratung und Unterstützung
- Freizeit- und Bildungsangebote



- Seniorenhilfe
- Spielgruppen
- Jugendarbeit
- Babysitterbörse
- Verkauf auf Weihnachtsmärkten
- Benefiz-Veranstaltungen

Familienzentrum:

- Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien
- Familienbildung und Erziehungspartnerschaft
- Kindertagespflege
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Kooperationen
- Öffentlichkeitsarbeit

4.4

Pfarrbüros

Pfarrbüro St. Walburga Overath

Ferrenberg 1
51491 Overath
Tel.: 02206/ 2262
Fax: 02206/911686
Mail: St.Walburga.Overath@t-online.de

Pfarrsekretärinnen : Monika Malczewski, Annerose Waltenspiel

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Freitag: 09.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag: 15.00 – 18.00 Uhr

Pfarrbüro St. Mariä Heimsuchung Marialinden

Pilgerstr. 25
51491 Overath
Tel.: 02206/ 2233
Fax: 02206/ 910280
Mail: Pfarrbuero@st-mariae-heimsuchung.de

Pfarrsekretärinnen : Elfriede Spanier, Marianne Huppa

Öffnungszeiten:

Dienstag, Freitag: 09.00 Uhr - 11.00 Uhr
Mittwoch: 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Pfarrbüro Maria Hilf Vilkerath

Kölnerstr. 70
51491 Overath
Tel.: 02206/1476
Fax: 02206/910071
Mail: Maria.Hilf.Vilkerath@t-online.de

Pfarrsekretärinnen : Monika Malczewski, Annerose Waltenspiel

Öffnungszeiten:

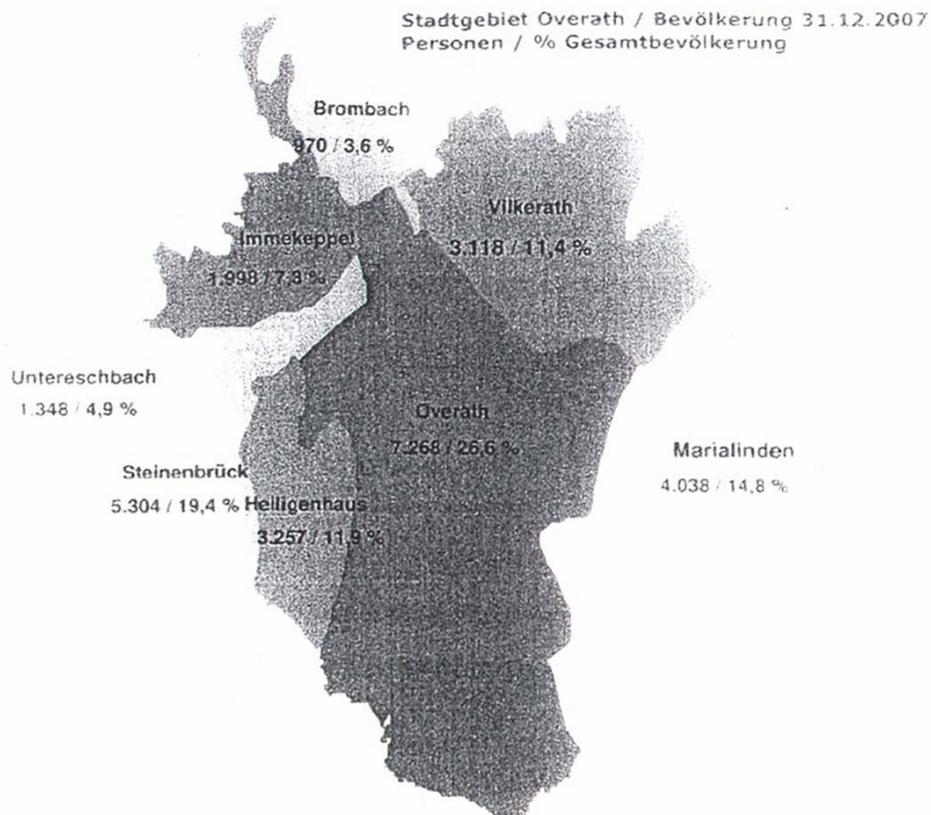
Dienstag: 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

- **5. Sozialraumanalyse**

Overath

Overath ist eine mittlere kreisangehörige Stadt im Rheinisch-Bergischen Kreis im Süden von Nordrhein-Westfalen. Im Jahre 1064 erstmalig erwähnt, leben hier heute 27.301 Menschen, davon 13.447 Männer und 13.854 Frauen (Stand 30.12.2007).

Grafik Stadtgebiet Overath:



Geographische Lage:

Die Stadt Overath mit ihren heutigen Grenzen entstand 1975 im Zuge der Gebietsreform. Der Hauptort liegt etwa 25 km östlich von Köln im Aggertal im Bergischen Land. Die weiteren Ortsteile befinden sich im Aggertal (Vilkerath, Overath), im angrenzenden Sülztal (Steinenbrück, Untereschbach, Immekeppel und Brombach) und auf den umliegenden Anhöhen (Marialinden und Heiligenhaus).



Höchster Punkt des Stadtgebiets und auch des gesamten Rheinisch-Bergischen Kreises, ist mit 348 Metern der Kleine Heckberg bei Federath. Die Waldfläche beträgt rund ein Drittel der Gesamtfläche der Stadt Overath und bietet beste Erholung mit einem ausgebauten Netz von Rad- und Wanderwegen.

Die Verkehrsanbindungen sind sehr günstig:

- Autobahn A4 (hier gibt es im Stadtgebiet zwei Autobahnan-schlüsse)
- Bahnhof (Deutsche Bahn, RB Linie 25 verbindet Overath di-
rekt mit Köln und dem Oberbergischen Land), mit Park and
Ride-Anlage
- VRS (Verkehrsverbund Rhein-Sieg), Busverbindungen
nach Köln, Siegburg und Bergisch Gladbach
- Anruf-Sammel-Taxi (AST)
- Der Flughafen Köln/Bonn ist ca. 20 km von Overath ent-
fernt.

Gesundheit und Soziales:

In der Stadt Overath praktizieren 26 Fachärzte, 12 Zahnärzte, 1 Kieferorthopäde, 5 Tierärzte, 8 Heilpraktiker, 3 Therapeuten und 8 Apotheker.

Krankenhäuser befinden sich in den angrenzenden Städten Bergisch Gladbach, Bensberg und Engelskirchen.

Schulbildungsmöglichkeiten:

In Overath gibt es:

- 6 Grundschulen (Overath, Heiligenhaus, Steinenbrück, Im-
mekeppel, Marialinden, Vilkerath) mit insgesamt 1281
Schülern
- 1 Hauptschule (481 Schüler)
- 1 Bergische Realschule (597 Schüler)
- 1 Paul-Klee-Gymnasium (1252 Schüler)
- 1 Musikschule
- 1 Volkshochschule
- 16 Kindergärten
- 1 Kinderheim
- 10 Jugend- und Pfarrheime

Kultur, Freizeit, Sport:

Die Stadt Overath verfügt über ein Bürgerhaus, 7 Sportplätze, 7 Turnhallen, Squash-Plätze, Tennisplätze, sowie ein Hallenbad.

Für Sportbegeisterte stehen diverse Sportvereine (Handball, Fußball, Volleyball, etc...) zur Verfügung. Auch die Kunst- und Kulturvereine, die Musik-, Karnevals-, Tanz- und Gesangsvereine bieten ihre Mitgliedschaften für interessierte Bürger an.

Es werden auch viele kulturelle Veranstaltungen angeboten (Theater, Konzerte, etc...). Auch ist es heute noch in einigen Stadtgebieten möglich, Kinder auf der Straße spielen zu lassen.

Im Zentrum von Overath gibt es 4 Spielplätze.

Wirtschaft:

Aufgrund der hügeligen Topographie ist Overath sicher nicht der Standort für weiträumige Industrieanlagen. Es wird auf Dienstleister und hochwertige mittelständige Unternehmen gesetzt.

Overath bietet interessante Gewerbeflächen mit einer sehr guten Verkehrsanbindung und Infrastruktur.

Gebäude- und Freiflächen (darunter zählen Gewerbe und Industrie, Erholung, Land- und Forstwirtschaft, Handel und Dienstleistungen, Mischnutzung mit Wohnen, etc...) betragen insgesamt: 8.222.734 m².

Art der Wohnbebauung:

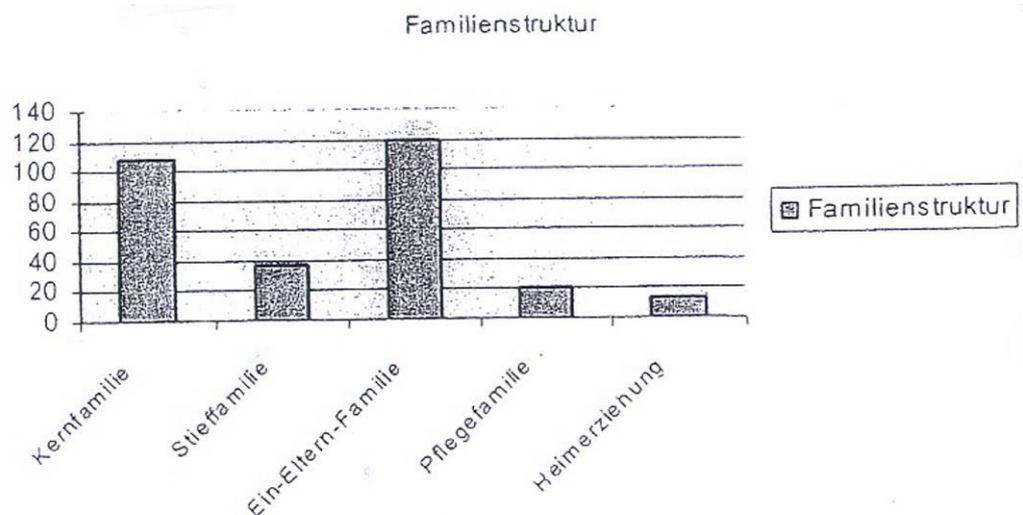
- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- 1 Hochhaus
- Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Mietwohnungen
- Einzel gelegene Häuser
- Altenpflegeheim
- Altenheim
- Wohnungsbaugenossenschaftswohnungen
- Vereinzelt sozialer Wohnungsbau

Information zum Umfeld:

Der Familienstand in Overath sieht zurzeit wie folgt aus:
 Auswertung nach Familienstand (Stand: 31.12.2006):

Familienstand	Männlich	Weiblich	Gesamt
<i>Geschieden</i>	679	864	1543
<i>Lebenspartner- schaft gelöst</i>	1	1	2
<i>Ledig</i>	5559	4757	10316
<i>Lebenspartner- schaft</i>	7	14	21
<i>Verheiratet</i>	6980	6976	13956
<i>Verwitwet</i>	300	1299	1599
Gesamt	13526	13911	27437

Die Familienstruktur stellt sich folgendermaßen dar:



Overath weist ein breites Spektrum an sozialen Familienstrukturen auf, wobei man erkennen kann, dass die Zahl der Alleinerziehenden in den letzten Jahren zugenommen hat.

Auswertung nach Altersgruppen (Stand: 31.12.2006):

Altersgruppe	dt./männl.	dt./weibl.	ausl./männl.	ausl./weibl.	Gesamt
<i>0-10 Jahre</i>	1547	1528	77	78	3230
<i>11-20 Jahre</i>	1537	1450	126	99	3212
<i>21-30 Jahre</i>	1216	1142	160	180	2698
<i>31-40 Jahre</i>	1709	1804	185	203	3901
<i>41-50 Jahre</i>	2213	2217	138	129	4697
<i>51-60 Jahre</i>	1606	1597	103	122	3428
<i>61-70 Jahre</i>	1615	1669	97	62	3443
<i>71-80 Jahre</i>	911	1046	26	17	2000
<i>81-90 Jahre</i>	233	483	3	3	722
<i>ab 91 Jahre</i>	23	82	1	0	106
	12610	13018	916	893	27437

Auswertung nach Religion (Stand 31.12.2006):

Religion	männlich	weiblich	Gesamt
<i>alkatholisch</i>	1	2	3
<i>evangelisch (protestantisch)</i>	2640	3177	5817
<i>(israelisch, mosaisch)</i>	1	1	2
<i>lutherisch (ev.-lutherisch)</i>	31	24	55
<i>reformiert (ev.-reformiert)</i>	0	7	7
<i>römisch-katholisch</i>	6662	7386	14048
<i>ohne bzw. andere Religionen</i>	4191	3314	7505
	13526	13911	27437

**Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im SGBII in der Stadt Overath
 (Stand: 30.11.2007):**

Erwerbsfähige Personen im Bezug von Leistungen nach SGB II Verhältnis Arbeitslos-Registrierte zu Arbeitslos-Nichtregistrierte				
	Gesamt	als arbeitslos registriert	Erwerbsfähig und im Bezug von Leistungen nach SGB II, aber nicht als arbeitslos re- gistriert	Nicht als ar- beitslos regist- riert in % zur Gesamtzahl
Berg.Gladbach	6079	3394	2685	44,17 %
Burscheid	910	523	387	42,53 %
Kürten	661	305	356	53,86 %
Leichlingen	928	502	426	45,91 %
Odenthal	319	120	199	62,38 %
Overath	1159	574	585	50,47 %
Rösrath	1143	508	635	55,56 %
Wermelskirchen	1581	728	853	53,95 %
Ø KAS	12780	6654	6126	47,93 %



• 6. Ergänzende Erhebungen

Die Sozialraumanalyse wird durch zwei Erhebungen ergänzt: Der Sinus-Milieu-Studie und einer Eltern-Umfrage in den katholischen Tagesstätten, sowie in den Grundschulen in den Pfarrgemeinden St. Walburga (Overath), Maria Hilf (Vilkerath) und St. Mariä Heimsuchung (Marialinden).

Über die Informationen und Daten der Sinus-Milieu-Studie und deren Zuordnung zu unserem Pfarrverband referierte an einem Abend Herr Walek vom Generalvikariat. Hierzu waren alle Mitarbeiterinnen unserer Tagesstätten, die Mitglieder des Koordinierungsausschusses „Kath. Familienzentrum im Pfarrverband Overath“ und die PGR- und KV-Mitglieder der drei Gemeinden des Pfarrverbandes eingeladen.

Die Elternbefragung wurde im Herbst 2007 durchgeführt und ausgewertet.

6.1. Sinus-Milieu-Studie

Aus den zur Verfügung stehenden Daten ist es nicht möglich, eine Verteilung der Milieus auf die einzelnen Kindertagesstätten herauszuarbeiten. Insbesondere besteht nicht die Möglichkeit, eine konkrete Familie einem bestimmten Milieu zuzuordnen. Gleiches gilt für die Gruppe der Menschen, die an den Gottesdiensten teilnehmen oder Besucherinnen und Besucher von kirchlichen Veranstaltungen in unserem Pfarrverband.

Aus der Verteilung der Milieus in der Gesamtbevölkerung von Overath ist es aber möglich, in Zukunft Anforderungen an die Angebote der Kath. Kirchengemeinden und insbesondere der Kindertagesstätten im Seelsorgebereich zu formulieren.

Sehr stark sind im Einzugsbereich aller drei Kindertagesstätten die Milieus der *Etablierten* (Sinus B1), der *Postmateriellen* (Sinus B12), sowie der *Modernen Performer* (Sinus C12) vertreten, deren insgesamt in Overath rund 60%, in Vilkerath rund 49% und in Marialinden rund 53% aller Haushalte zugerechnet werden.

Der *Bürgerlichen Mitte* (Sinus B2) können in Vilkerath und Marialinden jeweils fast 10 % der Haushalte zugerechnet werden, in Overath hingegen nur knapp 5 %.

In Overath und Marialinden können 10% zudem den *Traditionsverwurzelten* (Sinus A23), in Vilkerath hingegen nur 6 % der Haushalte zugerechnet werden.

Die *Hedonisten* (Sinus BC3) und *Konsum-Materialisten* (Sinus B3) bilden zusammen in Overath eine Gruppe von rund 15 %, in Vilkerath von 26 % und in Marialinden von 20%.

Von den verbleibenden Milieus sind in Overath und Marialinden noch das *konser-vative* Milieu (Sinus A12) mit rund 7% bzw. 5% sowie in Vilkerath das Milieu der *Experimentalisten* (Sinus C2) mit rund 6% zu erwähnen.



So ergibt sich folgende Aussage: In den Kirchengemeinden (und mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in den Kindertagesstätten) hat der Großteil der Familien einen hohen Bildungshintergrund und verfügt über ein gesichertes und gutes Familieneinkommen. Doch stellen auch die Milieus mit typischerweise geringem Bildungsniveau und niedrigem Familieneinkommen eine nicht zu vernachlässigende Gruppe innerhalb der angesprochenen Familien dar. Aufgrund dieser Spreizung kann aus der Sinus-Milieu-Studie für die drei Tagesstätten zurzeit keine Ausrichtung auf eine bestimmte Milieugruppe hergeleitet werden. Vielmehr muss darauf geachtet werden, die Gesamtheit der Angebote auf die Bedürfnisse und Erwartungen der unterschiedlichen Milieugruppen abzustimmen. In allen Angeboten alle Milieus gleichzeitig ansprechen zu wollen, erscheint hingegen nicht zielführend.

Die Sinus-Milieu-Studie kann nur einen ersten Anhaltspunkt bieten. Für die Bedürfnisse der Familien in den einzelnen Kindertagesstätten sind die Sozialraumanalysen der einzelnen Einrichtungen zu berücksichtigen, welche nicht die Gesamtbevölkerung, sondern die Sozialstruktur der einzelnen Kindertagesstätten im Blick haben.

6.2. Eltern- Befragung

Die Familien, denen die Angebote unseres Seelsorgebereiches bekannt sind, beziehungsweise, an denen sie auch teilnehmen, sind mit ihnen zufrieden (z.B. Eltern-Kind-Gruppen, Krabbelgruppen, Bücherei, Pfarrfest).

Sehr zufrieden sind die Familien mit den Angeboten der katholischen Kindertagesstätten, mit den Öffnungszeiten der Pfarrbüros und den Kinder- und Familiengottesdiensten.

Folgende Angebote wünschen sich viele Familien von einem Katholischem Familienzentrum.

- **Elternberatung** Erziehungsberatung
 Familienberatung
 Beratung bei schulischen Problemen
 Therapeutische Angebote
 Gesundheits- und Ernährungsberatung

- **Elternbildung** Starke Eltern - Starke Kinder
 Werteerziehung
 Lass uns miteinander reden
 Sprachkurs und Förderkurs für Ausländer
 und Migranten

- **Freizeitangebote** Entspannungangebote
Kreative Angebote
Sport
Tagesmuttervermittlung
Babysitterbörse
Familien-Exerzitien/Freizeiten

Kindertagesstätte St. Walburga, Overath

Der weit überwiegende Teil der Familien, die sich an der Umfrage beteiligt haben, sind traditionelle Familien mit Vater, Mutter und ein oder mehreren Kindern. Dabei ist eine Mehrzahl der Mütter teilzeitbeschäftigt oder geht zzt. keiner Beschäftigung nach, während die Väter vollzeitbeschäftigt sind. Deutlich mehr als die Hälfte der Väter und Mütter gehören der römisch-katholischen Kirche an.

Rund 65% der Kinder werden in der Kindertagesstätte und danach durch die Eltern betreut.

Soweit nach der Schließung der Kindertagesstätte eine weitere Betreuung erforderlich ist, wird diese von Großeltern weiter übernommen.

Dreiviertel der Eltern hätten sich keine Kinderbetreuungsmöglichkeit im ersten Lebensjahr ihres Kindes gewünscht. Auch von deutlich mehr als der Hälfte der Teilnehmer der Umfrage wurde eine Betreuungsmöglichkeit für Kinder unter 2 bzw. 3 Jahren abgelehnt. Die Eltern, die eine frühere Betreuungsmöglichkeit wünschten, hätten für Kinder unter 2 Jahren eine Spielgruppe oder einen Kindergartenplatz nachgefragt, für Kinder unter 3 Jahren einen Kindergartenplatz.

Kindertagesstätte Maria Hilf, Vilkerath

Das Ergebnis der Umfrage in der Kindertagesstätte in Vilkerath entspricht weitgehend dem Ergebnis in Overath.

Abweichend muss festgestellt werden, dass die Mütter häufiger teilzeitbeschäftigt sind.

Zudem ist lediglich rund die Hälfte der Eltern römisch-katholischen Glaubens, ja ein viertel gehört einer evangelischen Kirche an oder ist religionslos.

Rund die Hälfte der befragten Familien nimmt neben der Kindertagesstätte eine weitere Betreuungsmöglichkeit wahr, wobei die meisten Kinder in der Familie und am häufigsten durch die Großeltern betreut werden.



Kindertagesstätte St. Mariä Heimsuchung, Marialinden

Abweichend von den Ergebnissen der Erhebung in St. Walburga sind in Marialinden 24% der befragten Mütter vollzeitbeschäftigt und 42% der Mütter teilzeitbeschäftigt.

Etwas über die Hälfte der befragten Familien nehmen neben der Kindertagesstätte weitere Betreuungsmöglichkeiten wahr, wobei wieder der Großteil der Kinder durch Familienangehörige, insbesondere die Großeltern betreut wird.

(Dirk Michel)

- **7. Die Vernetzung im Pfarrverband**

7.1. Kooperation der Tagesstätten untereinander

Seit 12 Jahren gibt es eine enge Zusammenarbeit der drei Tagesstätten untereinander. In Kooperation mit dem Verantwortlichen für die Kindergartenpastoral im Seelsorgeteam wurde die pastorale Arbeit geplant und durchgeführt. Auf der Leiterinnenebene finden alle 6 – 8 Wochen Treffen mit dem Ziel der Planung, Austausch und Koordination statt. Auf der Ebene der Erzieherinnen finden einrichtungsübergreifende, thematische Treffen und ein gemeinsamer, religionspädagogischer Fortbildungstag oder Einkehrtag statt.

Eine Kooperation auf Eltern- und Trägerebene wird angestrebt.

7.2. Die Kooperation mit KV/ PGR

Die jeweiligen Tagesstätten erhalten jede mögliche Unterstützung seitens der Kirchenvorstände der jeweiligen Pfarrei.

Die Pfarrgemeinderäte von St. Mariä Heimsuchung und St. Walburga/Maria Hilf unterstützen die Tageseinrichtungen bei Bedarf. Da Frau Boden, Leiterin der Tagesstätte von St. Walburga, aktives Mitglied im PGR ist, finden die Belange der Tagesstätte angemessene Berücksichtigung.

7.3. Die Koordinierungsgruppe

Durch die Gründung der Koordinierungsgruppe „Katholisches Familienzentrum im Pfarrverband Overath“ mit Vertretern von KV und PGR aus den drei Pfarreien des Seelsorgebereiches, vertieft sich der Austausch und die Zusammenarbeit. Zudem wird das Bewusstsein gestärkt, dass unsere Tagesstätten Handlungsfelder der gemeindlichen Familienpastoral sind. Das neu entstehende Netzwerk Familienzentrum ist auch eine Chance für das weitere Zusammenwachsen der drei Pfarreien zu einem gemeinsamen Pfarrverband.

7.4. Die Angebote für Familien

Begegnungsstätte für Familien

- Eltern-Kind-Frühstück
- Talk in der Kita
- Klönabende/interkulturelle Begegnung
- Stammtisch
- Kulturelle Angebote (Karneval, Erntezug, Martinsumzüge)
- Eltern-Kind- Bastel-Nachmittag
- Angebote der Kitas mit Nutzung von Räumen aus dem Umfeld der Kitas (z.B. Turnen in der Sporthalle Vilkerath)
- Familientage (päd./rel. Themen)
- Entspannungs-/ Freizeitangebote

Vermittlung

- Zu Beratungs- und Bildungswerken aller Institutionen
- Ärzten
- Schulen
- Tagespflege
- Therapeuten
- Spielgruppen
- Babysitter
- Pflegediensten
- Kirchen

Bildung

- Themenzentrierte Infoabende/Kursangebote (allein oder in Kooperation mit Bildungswerken, Kirchen, Vereinen, Privatpersonen)
- Gesprächsangebote der Seelsorger vor Ort



Beratung

- Sprachförderung
- Erziehungsberatung
- Ehe- und Familienberatung
- Schuldnerberatung
- Beratung bei Behördengängen
- Ernährungs- und Gesundheitsberatung
- Rechtsberatung
- Vorsorgeberatung
- Anerkannte Beratung zur allgemeinen Früherkennung

Unterstützung/Hilfen

- Kleidersammlung
- „Fundus“ (Einrichtung und Projekt der Stadt Overath mit dem Caritasverband Rhein-Berg)
- Gemeindec Caritas
- Grundversorgung des alltäglichen Bedarfs
- Notfallbetreuung



7.5. Die familienpastoralen Angebote der Tagesstätten im Verbund mit den Gremien und Gruppen der drei Pfarrgemeinden St. Walburga, Maria Hilf und St. Mariä Heimsuchung

Kinder- und Familienmesse

Einmal im Monat feiern wir in jeder Kirchengemeinde eine gestaltete Familienmesse, zu denen alle Kinder und Eltern des Pfarrverbandes eingeladen werden. Die Gottesdienste werden von Familiengottesdienstkreisen aus den jeweiligen Pfarreien vorbereitet. Musikalisch werden die Messen vom Kinder- und Spon-
tanchor mit gestaltet.

Kleinkindergottesdienst

Einmal im Monat findet ein Kleinkindergottesdienst zentral in St. Walburga für alle drei Pfarrgemeinden statt. Dieser Gottesdienst wird in Zusammenarbeit mit Müttern und Mitarbeiterinnen aus der Kindertagesstätte St. Walburga vorbereitet.

Gemeinsame Feste und Feiern im Kirchenjahr

Zu Kinderkrippenfeiern an Weihnachten, Kinder- und Familienmesse zu Ostern, zum Fronleichnamfest, Pfarr- und Patronatsfesten werden Familien mit Kindern immer besonders angesprochen. Die jeweiligen Tagesstätten beteiligen sich mit eigenem Kinderprogramm bei den jeweiligen Pfarrfesten.

Kooperation mit der städtischen Bücherei St. Walburga und der kath. Bücherei von St. Mariä Heimsuchung

In regelmäßigen Abständen finden gemeinsame Projekte, z.B. Lesepatzen oder Bibliothek-Fit mit den jeweiligen öffentlichen Büchereien vor Ort statt.

Kooperation mit Kinderheim Maria Schutz

Das Kinderheim Maria Schutz wird von der Kongregation der Nonnenwerther Franziskanerinnen geleitet. Jüngere Kinder werden bevorzugt in der Kindertagesstätte St. Walburga aufgenommen und betreut.

Darüber hinaus beteiligen sich Kinder am kirchlichen Gemeindeleben (Jugendgruppen, Kinderchor, Erstkommunionvorbereitung, Firmvorbereitung, Pfarrfest, Sternsingeraktion).

Kooperation mit Altenheim

Zu bestimmten Gelegenheiten besuchen Kinder aus der Kindertagesstätte St. Mariä Heimsuchung das Altenheim Maria Hilf, das im Pfarrgebiet liegt und von Ordensschwestern der Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten geleitet wird.

Angebote des kath. Bildungswerkes

Im Laufe des Jahres bieten die Tagesstätten in Kooperation mit dem kath. Bildungswerk Bergisch Gladbach unterschiedliche Angebote für Familien an: Themenabende für Eltern, Fortbildungsangebote und Seminare. In Marialinden werden Spiel- und Krabbelgruppen vom kath. Bildungswerk angeboten.

Erstkommunionvorbereitung

Erstmals gibt es seit 2007 eine gemeinsame Erstkommunionvorbereitung aller drei Pfarreien.

- Es gibt eine gemeinsame Katechetenrunde
- Regelmäßige Familienmessen in den jeweiligen Pfarrgemeinden
- Ein gemeinsames Wochenende, Elternabende, Aktionstage für Kinder und Eltern
- Erstkommunionmessen in St. Walburga und St. Mariä Heimsuchung

Firmvorbereitung

Seit 2008 gibt es auch eine gemeinsame Firmvorbereitung im Seelsorgebereich

- Regelmäßige monatliche Jugendmessen in den jeweiligen Kirchen des Pfarrverbandes
- Gemeinsame thematische Wochenenden im Walburga-Haus
- Themenzentrierte Projekte zur Firmung mit jeweiligen Projektleitern
- Firmalter: 15/16 Jahre und älter

Kinder- und Jugendfahrten

Jedes Jahr bietet die Katholische Jugend Overath für Kinder ein Pfingstzeltlager, sowie eine Kinderfahrt für Kinder im Alter von 9 bis 16 Jahren und eine Jugendfreizeit ab 16 Jahren an. Kinder aus allen Familien unseres Seelsorgebereiches sind eingeladen an den Freizeiten teilzunehmen. In Marialinden gibt es ein Kinderferienprogramm. Auch die Tagesstätte St. Mariä Heimsuchung bietet hier Ferienangebote an.

In diesem Jahr gibt die Kolpingfamilie Overath in Zusammenarbeit mit der Stadt Overath und dem Stadtmarketingverein OVplus eine Broschüre aller Angebote für Kinder zur Ferienzeit 2008 heraus. Damit können sich Familien umfassend über das Freizeitangebot während der Ferien informieren.

Kolpingfamilie Overath

Jedes Jahr im November veranstaltet die Kolpingfamilie Overath in Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte Overath einen großen Ski-, -Sport- und Spielzeugbazar mit Cafeteria und einem Eine-Welt-Laden für Familien und Pfarrangehörige unserer Stadt. Der Erlös ist für ein Familien-Patenprojekt in der „3. Welt“ bestimmt.

Besonders familienfreundlich geht es auch auf der eigenen Kinder-Kolping-Karnevalsitzung zu. Hier sind Schulen, Vereine, Kitas, Gruppen aus den Gemeinden eingebunden und veranstalten im Schulzentrum ein kindgerechtes Programm.

Jedes Jahr gibt es am Ostersonntagabend ein großes Osterfeuer mit Ostereiersuche für Familien mit Kindern und allen Pfarrangehörigen unseres Pfarrverbandes.

Familienbüro Marialinden

Das Familienbüro Marialinden kooperiert mit dem Familienzentrum St. Mariä Heimsuchung. Gemeinsam bieten sie folgende Angebote an:

- Karitative Hilfe
- Familienentlastende Hilfe
- Beratung und Unterstützung
- Freizeit- und Bildungsangebote
- Seniorenhilfe



- Spielgruppen
- Jugendarbeit
- Babysitterbörse
- Verkauf auf Weihnachtsmärkten
- Benefiz-Veranstaltungen
- Talk mit dem Gemeindeferenten



7.6. Die religiösen Angebote für Kinder und Familien in den Tagesstätten

Die religiöse Sozialisation der drei Tageseinrichtungen orientiert sich weitgehend am Kirchenjahr. Die geprägten Zeiten im Kirchenjahr (Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Ostern, Pfingsten und andere Festtage) werden durch religionspädagogische Gruppenstunden, Gespräche, Geschichten, Lieder und Aktionen, erlebt und gefeiert.

Wortgottesdienste am Anfang der Zeiten (Adventsingen am 1. Advent, Aschermittwochgottesdienste) oder am Ende (Gründonnerstag: Paschamahlfestern, Osterdienstag: Ostergottesdienste mit gemeinsamen Osterfrühstück) in den jeweiligen Kirchen oder Tagesstätten, zu denen auch die Eltern und Angehörigen eingeladen werden, vertiefen die religiösen Erfahrungen von Kindern und Familien.

Gegenseitige Krippenbesuche in den jeweiligen Kirchen, der Kreuzweg für Kinder in Marialinden und Gesprächsangebote für Eltern unterstützen die religiösen Aktivitäten in den christlichen „Hochzeiten.“

Aber auch Feste des Lebens und Glaubens im normalen Kirchenjahr werden gelebt und gefeiert: So beginnt kein Kindergartenjahr ohne Eröffnungsgottesdienst mit anschließenden „Fest für die Neuen und deren Familien“ und es endet keine Kindergartenzeit ohne ein Abschlussfest mit Eucharistiefeier oder Wortgottesdienst. Erntedankgottesdienste mit Aktionen, Martingottesdienste mit Umzügen, lassen die christliche Tradition lebendig werden. Kinderbibelwochen (Wir sind lebendige Kirche, Schöpfung, Josefgeschichte AT) mit Aktionstagen für Familien, religiöse Themenabende für Eltern und Talk mit dem Gemeindereferenten unterstützen die religiöse Sozialisation der Familien vor Ort.



- **8. Öffentlichkeitsarbeit**

Auf Pfarrverbandsebene werden folgende Möglichkeiten zur Veröffentlichung von Informationen der Kindertagesstätten genutzt:

Der „Pfarrbrief“

Es erscheint ab diesem Jahr erstmals für alle drei Pfarrgemeinden ein gemeinsamer Pfarrbrief. Dies soll 2 x jährlich zu Pfingsten und Weihnachten geschehen. Er wird an alle katholischen Haushalte verteilt und in den Kirchen und im Einzelhandel ausgelegt.

Das „Dabei“

Alle zwei Wochen erscheint das „Dabei“ mit den wöchentlichen Gottesdienstordnungen und vielen Informationen und Nachrichten für alle drei Pfarrgemeinden.

Flyer

Die Kindertagesstätten verfügen alle über einen eigenen Flyer. Ein gemeinsamer Flyer soll bis zur Eröffnung des Familienzentrums vorliegen.

Plakate und Handzettel

Diese werden zu aktuellen Veranstaltungen erstellt.

Tages- und Wochenzeitungen

(z.B. Mitteilungsblatt, Bergisches Handelsblatt, Bergische Landeszeitung, Kölner Stadtanzeiger):

Über diese Zeitungen werden aktuelle Angebote der Kitas und des Familienzentrums, sowie im Mitteilungsblatt die Gottesdienstordnungen und aktuellen Termine veröffentlicht.



„Kita News“

Zwei- bis dreimal jährlich geben die Kitas ein Infoblatt heraus, in dem Termine, Informationen zu den Einrichtungen, ... stehen.

Jede Einrichtung verfügt über eine eigene E-Mail Adresse;
die Kita St. Mariä Heimsuchung auch über eine eigene Homepage im Internet:

- Kita-St.Walburga@t-online.de
- Kath-Kita-Maria-Hilf@t-online.de
- www.kath-kita-marialinden.de
- service@kath-kita-marialinden.de



• **9. Ausblick und Perspektiven zur Weiterentwicklung**

Das Netz der Pfarrgemeinden wächst, aber es braucht noch Zeit. Mit unserem Katholischem Familienzentrum sind wir auf einem guten Weg der weiteren Vernetzung im Pfarrverband. Wir erhoffen uns, dass das Katholische Familienzentrum ein fester Bestandteil der Gemeindegemeinschaft im Seelsorgebereich wird und den Zusammenhalt aller Gemeinden weiterhin stärkt.

Unterstützend dazu wird ein Sachausschuss Ehe-Familie dauerhaft ab Herbst 2008 auf Seelsorgebereichsebene eingerichtet. Er hat die Aufgabe, die Interessen der Familien vor Ort in die entsprechenden Gremien zu tragen und ihre Berücksichtigung einzufordern. Sachausschuss und Familienzentrum kooperieren und stärken sich gegenseitig. Anliegen und Aufgaben werden von beiden wahrgenommen. Interessierte Ehrenamtliche, besonders Eltern aus den Tagesstätten, sollen neu angesprochen und gewonnen werden.

Auf einer Sitzung des Koordinierungsausschusses wurden wichtige Ziele, Anliegen und Handlungsstrategien für die zukünftige Arbeit formuliert. Sie sollen als Grundlage für die Arbeit des Sachausschusses, Ehe und Familie und dem Katholischen Familienzentrum dienen. Einige Ziele und Anliegen sind bereits fester Bestandteil der Arbeit der letzten Jahre. Andere müssen in Kooperation und Abstimmung mit Sachausschuss und Gemeinden neu auf den Weg gebracht werden.

Anliegen, Ziele und Strategien sind auf dem beigefügten Arbeitspapier formuliert.

Das Katholische Familienzentrum als Netzwerk ist auf eine kontinuierliche Evaluation und Weiterentwicklung ausgerichtet und von daher als Prozess/Schritt anzusehen, der regelmäßig überprüft wird. Durch regelmäßige Treffen (2 x jährlich) soll dieser Prozess gefestigt und garantiert werden.

In 2 Jahren wird die vorgelegte Konzeption auf ihre Umsetzung und ihre Wirksamkeit hin und im Blick auf neue Erkenntnisse oder sich ändernde Rahmenbedingungen hin überprüft und weiterentwickelt.

9.1 Arbeitsblatt „Perspektive und Ziele“

Handlungsstrategien	Bedarfsgerechtes Angebot	Communio fördern	Generationen verbinden	Familienzentrum als Ort des Glaubens
Zukunftswerkstatt mit Familien	Bedürfnisse der Familien ermitteln	Gemeinsame Aktionen: Eltern, Kinder, Kita's	Vernetzende Feiern zwischen den Generationen im kleinen Stil vorsehen	Glauben verstärken
Aktivieren von Ehrenamtlichen schafft Angebotsvielfalt für Ideen und Umsetzung	Familien intensiv begleiten	Gemeinschaft schaffen, bedeutet leben	Generationenübergreifende Angebote organisieren	Katholisches Familienzentrum als Teil der Firmvorbereitung
Qualitätsstandards entwickeln für Kooperation	Familienzentrum soll Mittelpunkt werden	vernetzende Angebote schaffen für Kolping und Katholisches Familienzentrum		Familienzentrum ist Angebot und Hilfe zum Glauben
Evaluationsverfahren entwickeln	Familienzentrum ist Patchwork für jeden	Familiengemeinschaft fördern (Familienkreise bilden)		Familienzentrum soll Erstkontaktangebot zur Kirche sein
Eltern im Prozess Familienzentrum beteiligen				Familienzentrum ist Kirche vor Ort
Bedarfsgerechte Angebote entwickeln aus der Lebens- und Sozialraumanalyse				Eltern auf dem Weg zur Taufe begleiten (Taufkatechese)
Erwachsenenarbeit in den Blick nehmen				Interesse an religiösen Themen wecken
Väter stärker mit ins Boot nehmen				Niederschwellige, gottesdienstliche Feiern (Segensfeiern) im KFZ anbieten
Öffentlichkeitsarbeit intensivieren				
Gemeinde und Stadtteil in den Blick nehmen				
Bekanntheitsgrad steigern				
Familienzentrum ist 30% der Eltern bekannt				